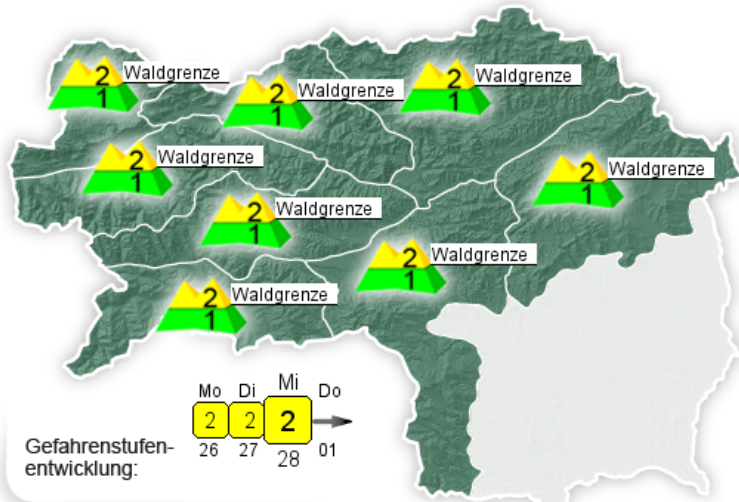




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Donnerstag, den 01.03.2018**
(herausgegeben: Mittwoch, 28.02.2018, 17:47 Uhr)



R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Altschnee



Tribschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die Probleme



Gut verbundene Schneeeauflage - Schwachschicht im Altschnee



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Tribschnee und Schwachschichten im Altschnee führen zu mäßiger Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, in den windgeschützten Bereichen unterhalb der Waldgrenze findet sich noch Pulverschnee und die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahrenstellen sind hauptsächlich kammnah, wo alter Tribschnee auf einer instabilen Schwachschicht im Altschnee liegt, und können wegen der wechselnden Windverhältnisse in allen Expositionen auftreten. Diese alten Tribschneeablagerungen können insbesondere durch große Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dort, wo in den vergangenen drei Tagen frischer Tribschnee auf dem immer noch vorhandenen Pulverschnee abgelagert wurde, reicht meist schon eine geringe Zusatzbelastung um Schneebrettlawinen auszulösen. Allerdings sind diese Gefahrenbereiche, die eher im südlich exponierten Gelände im Osten der Steiermark anzutreffen sind, regional sehr begrenzt und relativ leicht zu erkennen (Windzeichen beachten!).

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee von vergangener Woche hat sich gesetzt, liegt aber auf einem zunehmend instabiler werdenden Schneedeckenfundament. Dieses ist mit Harschkrusten durchsetzt, zwischen den Krusten finden sich immer lockerer werdende Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch sind vor allem Bereiche mit geringmächtigem Schneedeckenfundament, wo die derzeitige Kälte für rasches Wachstum der kantigen Schneekristalle sorgt. Dort, wo solche Schwachschichten mit einer gebundenen Schneetafel (z.B. Tribschnee) überdeckt sind, ist der Schneedeckenaufbau instabil. Vereinzelt, insbesondere im Osten der Steiermark, hat sich in den letzten drei Tagen im Süd- und Ostsektor auch frischer Tribschnee auf einer Schwachschicht aus lockerem Pulverschnee gebildet. In diesen Bereichen ist die Schneedecke sehr instabil. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig wird die Schneedecke trotz der tiefen Temperaturen schon angefeuchtet.

Wetter

Der Donnerstag präsentiert sich anfangs größtenteils sonnig, im Laufe des Tages ziehen aber von Südwesten her Wolken auf. Im Osten der Steiermark kommt lebhafter Südwestwind auf. Die Temperaturen in 2000m steigen bis zum Abend von -13 auf -5 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist die Kälteperiode in den Bergen endgültig vorbei. Die Erwärmung kann vereinzelt zu spontaner Lawinentätigkeit führen, generell wird die Lawinengefahr aber eher geringer.

Der nächste Bericht wird Donnerstag bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang